

Zeitschrift: Allgemeine schweizerische Militärzeitung = Journal militaire suisse =
Gazetta militare svizzera

Band: 17=37 (1871)

Heft: 9

Rubrik: Verschiedenes

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 17.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

(22. Februar.) Der Schweizerische Bundesrat hat in seiner Sitzung vom 20. d. für die Bewaffnung der Wachtmeister, Korporale und Soldaten der Dragonerkompanien grundsätzlich die Einführung des Repetirkabiniers beschlossen und gleichzeitig einer ihm vorgelegten Ordonnanz über den Repetirkabiniere die Genehmigung erteilt.

Wir beehren uns, Ihnen von diesem Beschlüsse Kenntnis zu geben, mit dem Beifügen, daß die Ordonnanz Ihnen nächstens zugeschickt werden wird.

(22. Februar.) Das Departement beehrt sich, Ihnen hiemit die Anzeige zu machen, daß die bei den Internirten verwendeten französischen Sanitätsoldaten als Krankenwärter zweiter Classe zu besetzen sind.

(23. Februar.) Der Bundesrat hat eine besondere Inspektion der internirten französischen Truppen angeordnet.

Wir hielten es für angemessen, daß bei diesem Anlaß auch die aufgebotene Bewachungsmannschaft durch die gleichen Inspektoren inspiziert werde.

Sie werden davon in Kenntnis gesetzt mit der Bemerkung, daß Sie später die fraglichen Inspektionsberichte zur Einsicht erhalten werden.

(24. Februar.) Obwohl durch die Aufstellung der Stats und die Berichte der Kantone über die Zahl der in den einzelnen Depots sich befindenden Mannschaft der Stand der Internirten bereits in offizieller Weise konstatiert ist, erscheint es doch wünschenswerth, daß eine Konstaterung des numerischen Bestandes auch noch unter Beiziehung von französischen Delegirten vorgenommen werde.

Wir haben deshalb folgende Anordnungen getroffen:

1. Es findet in jedem Depot eine Kommissariatsmusterung in Anwesenheit des Depotskommandanten und des zu diesem Zwecke delegirten französischen Offiziers statt.

Diese Kommissariatsmusterung sind die ausgefertigten Namensverzeichnisse zu Grunde zu legen.

2. Über die durch die Kommissariatsmusterung konstatierte Zahl der Internirten ist ein beidseitig unterschriebener Verhältnisproß aufzustellen (nach Formular), von welchem das eine Doppel vom Depotskommandanten durch Vermittlung der kantonalen Militärbehörde dem unterzeichneten Departement einzufinden ist, das andere dagegen dem delegirten französischen Offizier übergeben werden soll.

3. Die delegirten französischen Offiziere werden sich den betreffenden Depotskommandanten rechtzeitig anzuzeigen und ihnen anzeigen, wann sie die Kommissariatsmusterung vorzunehmen wünschen, worauf die Depotskommandanten auf den angekündigten Zeitpunkt die Leute in der Reihenfolge, wie sie in den Stats eingetragen sind, aufstellen werden.

Es ist möglichst zu vermeiden, daß am Tage der Musterung einzelne Leute durch Arbeiten, Urlaub u. s. w. vom Einschreiten beim Appell verhindert seien, und haben die Depotskommandanten sich vorzusehen, daß sie über jeden einzelnen Abwesenden genaue Auskunft geben und letztere nöthigenfalls durch Auslagen der anwesenden Internirten bekräften können.

4. Die zur Bernahme der Verhältnisse bestimmteten Offiziere werden sich über die Berechtigung zu ihrer Mission durch eine vom Departement ausgestellte Karte ausweisen und sich direkt in die Depots begeben.

5. Den Depotskommandanten ist ein Exemplar dieses Kreisbeschreibens als Instruktion zugestellt und werden dieselben hincm angewiesen, den ausgenommenen Verhältnisproß sofort nach Unterschrift an die kantonalen Militärbehörde zu senden.

lieutenant v. Stülpnagel) und der 2ten Kavalleriedivision (Generalleutnant Herzog Wilhelm von Mecklenburg) bei Rovant (stehende Brücke), mit der 2ten Infanteriedivision (Generalleutnant v. Buddenbrock) bei Champey (geschlagene Brücke), mit der Körps-Artillerie bei Pont à Mousson. Die 2ten der beiden Infanteriedivisionen wirkten noch am Abend bis Gorze, resp. über Pagny¹⁾ und Arnay-le-Duc²⁾ bis Duville³⁾ vorgeschoben, welche Punkte von Mitternacht bis 3 Uhr Morgens am 16. August erreicht wurden. Die Befehle für den weiteren Vormarsch, welche Generalleutnant v. Alvensleben II., am Abend des 15. ausgab, bestimmten: daß die 2te Infanteriedivision früh 5 Uhr über Duville auf Mars-la-Tour marschiere, die Körps-Artillerie ihr folgen solle, die 2te Kavalleriedivision um 5 Uhr 30 Minuten die Brücke Rovant passiert haben müsse und über Gorze auf Bionville, die 2te Infanteriedivision ihr folgend ebendahin zu marschieren habe.

Die Temperatur war schon früh am Tage warm, und der Marsch in den engen Thälern und den zum Theil steilen Aufgängen zum Plateau für die Truppen beschwerlich.

Während des Vormarsches traf von vorgezogenen Offizier-Patrouillen die Meldung ein, daß bei Tronville und Bionville feindliche Vorposten, und hinter diesen in der Nähe jener Orte umfangreiche Zeltlager zu erkennen seien.

Der kommandirende General beschloß den Angriff und erließ an die Division Buddenbrock den Befehl, den Marsch bis auf das Plateau fortzusetzen und hier in verdeckter Aufstellung das Eintreffen der 2ten Kavalleriedivision zu erwarten.

Eine gegen 8 Uhr anlangende zweite Meldung ließ den Abmarsch des Feindes in nördlicher Richtung vermuten. Deshalb und um dem Feinde den Rückzug zu verlegen, erhielt die Division Buddenbrock die Richtung Mars-la-Tour-Jaray. Um 9 Uhr hatte die 2te Kavalleriedivision das Plateau erreicht und die feindlichen Kavallerie-Posten zurückgewiesen.

Der Feind hielt Bionville und Flavigny, sowie die westlich und südwestlich dieser Orte gelegenen Anhöhen besetzt; seine Massen waren nördlich Bionville und östlich in der Richtung auf Mezonville zu erkennen.

Der bei Tronville eingetroffenen Division Buddenbrock wurde der Befehl zur Richtschwenkung und zum Angriff ertheilt. Ihre Artillerie eröffnete das Gefecht.

Um diese Zeit meldete Generalleutnant v. Rheinbaben, daß er mit der 2ten Kavalleriedivision über Mars-la-Tour den Angriff unterstützen und das im Marsch auf St. Hilaire befindliche 10te Armeekorps benachrichtigen werde.

Um 10 Uhr 15 Minuten ging die Division Buddenbrock gegen die befestigten Anhöhen vor. Die Höhen wurden nach schwerem Kampfe genommen, und darauf die Dörfer Bionville und Flavigny im ersten Anlauf dem Feinde entrissen. Während dieser Gescheite war die Körps-Artillerie auf dem Höhenrande vorwärts der Straße Gorze-Bionville, mit ihrem linken Flügel unweit Flavigny, aufgefahren.

Die Division Stülpnagel, welche vor 10 Uhr das Plateau auf der Straße Gorze-Bionville erkliegt, traf westlich des Bois de Mezonville auf feindliche Bataillone, welche aus der Richtung von Mezonville über Flavigny bemüht waren, den Plateaurand zu erreichen und das Debouchen der Division zu hindern. Es entpann sich ein lebhaftes Gefecht, das bis zum Bajonettkampf durchgeführt wurde und mit dem Rückzuge des Feindes auf Mezonville für kurze Zeit zum Stillstand kam. Die Division Stülpnagel behielt mit ihrer Infanterie und Artillerie, der sich unter Führung des Obersten v. Lohrer das 2te Füsilierbataillon des Regiments Nr. 78 und eine leichte Batterie des Füsilierregiments Nr. 10 — ein vom 10ten Armeekorps im Moosalthal vorgesetztes Detachement — angehlossen hatten, den Höhenrücken nördlich der Straße Gorze-Bionville und das Bois de St. Hilaire besetzt und behauptete diese Stellung gegen die wiederholten hartnäckigen Offensiv-Stöße des Feindes.

Vom 10ten Armeekorps hatte die Kavalleriedivision Melz-

1) Pagny, $\frac{1}{4}$ M. nördlich von Pont-à-Mousson.
2) Arnay-le-Duc, $\frac{1}{4}$ M. nördlich Pagny.
3) Duville, $\frac{1}{2}$ M. westlich Mezonville.

haben, die am 15. früh bei Mars-la-Tour Fühlung mit dem Feinde genommen, bei Bionville bisouaakt. Ihr wurden für den 16. noch zwei reitende Batterien der Corps-Artillerie unter Bedeckung einer Eskadron des 2ten Garde Dragonerregiments (Prinz Wittgenstein) zugeführt. Oberst Lehmann, Commandeur der 87ten Infanteriebrigade, mit dem Regiment Nr. 91; dem 1ten Bataillon des Regiments Nr. 78, der 2ten und 4ten Eskadron des Dragonerregiments Nr. 9 und einer schweren Batterie war am 16. früh 4^{1/2} Uhr von Thiaucourt aufgebrochen und über Dommartin I nach Chambry in Marsch gesetzt — zur Unterführung der Kavalleriedivision Rheinbaben und zur Verbindung mit dem Detachement des Obersten v. Lynker.

Oberst v. Lynker mit dem 2ten und Füsilierbataillon des Regiments Nr. 78, der 1ten und 3ten Eskadron des Dragonerregiments Nr. 9 und einer leichten Batterie war am 15. von Vandières²⁾ auf Rombant vorgeschoben und schloss sich am 16. der vorrückenden Division Stülpnagel an. Der übrige Thell der 19ten Infanteriedivision (Generalleutnant v. Schwarzkoppen), nämlich die 38te Infanteriebrigade (v. Wedell) und 2 Batterien, sowie die Garde-Dragonerbrigade (Graf v. Brandenburg II.) befanden sich seit 5 Uhr früh im Marsch von Thiaucourt über St. BENOIT-en-Vexin auf St. Hilaire.

Die 20te Infanteriedivision (General-Major v. Kraatz) und die Corps-Artillerie waren um 4^{1/2} Uhr früh von Pont à Mousson abgerückt und im Marsch auf Benvy — Thiaucourt.

Generalleutnant v. Rheinbaben war früh um 8 Uhr aus seinem Bivouac abgerückt und, wie erwähnt, mit General v. Alvensleben II. in Verbindung getreten.

Um 9^{1/4} Uhr trat die Division von Bureux auf Tronville vor und nahm ihre 4 Batterien bis zu diesem Orte, später in eine gute Position westlich von Bionville.

Die marschirenden Kolonnen des 10ten Armeekorps hatten zum Thell ihre Marschrichtung verlassen und die Richtung auf den hödaren Kanonendonner eingeschlagen; so die Brigade Lehmann von Chambry aus, die Garde-Dragonerbrigade (Graf Brandenburg II.) von St. Hilaire aus. Die Division Kraatz und die Corps-Artillerie erhielten den Befehl, auf das Schlachtfeld zu marschieren, um 11^{1/2} Uhr bei Thiaucourt, — die Brigade Wedell, bei welcher sich der Generalleutnant v. Schwarzkoppen befand, um 12 Uhr bei St. Hilaire.

Die Brigade Lehmann, welche sich dem General v. Alvensleben II. zur Verfügung gestellt hatte und auf Tronville dorthin werden war, erreichte hier um 11^{1/2} Uhr das Schlachtfeld.

Die Divisionen des 3ten Korps behaupteten um diese Zeit die errungenen Stellungen westlich des Bois de St. Aneul, resp. Flavigny und Bionville, während die Corps-Artillerie die Lücke zwischen beiden Divisionen ausfüllte und die Angriffe des Feindes abwies.

Der Feind versuchte wiederholt Bionville zu nehmen, aber es gelang der Division Buddenbrock, sich hier zu behaupten. Sie wurde hierbei unterstützt von Teilen der Kavalleriedivision Herzog Wilhelm von Mecklenburg, welche (1 Uhr Nachmittags) Flavigny links lassend, in der Richtung gegen die Chaussee feindliche Infanterie attackirten. Die Kavallerie traf auf unerschütterte Infanterie und musste unter grossem Verlust zurückgehen.

Nachdem ein neuer Offensivstoß des Feindes auf Bionville abgewiesen war, erhielt Generalleutnant v. Buddenbrock den Befehl, seinen weiteren Angriff nunmehr so zu dirigiren, daß er mit der Masse der Division nördlich Bionville vordringe, um in dem nördlich gelegenen Walde Terrain zu gewinnen, während sein rechter Flügel Bionville und Flavigny festhalten sollte.

Das Regiment Nr. 24 drang, in das erwähnte Gehölz ein und führte hier ein langwieriges und hartnäckiges Waldgefecht, das vielfach hin und her wegte.

Das Regiment wurde hierbei zunächst vom 2ten Bataillon des Regiments Nr. 91 (Brigade Lehmann) unterstützt.

Zu dieser Zeit langte die Meldung an, daß ein auf der Straße

Conflans abmarschiertes feindliches Corps¹⁾ mit den bekannten Reht gemacht habe und im Begriff sei, das Plateau südlich Bionville²⁾ zu ersteigen. Gegen diesen neuen Feind stand dem 2ten Armeekorps nichts weiter zur Verfügung als zwei Bataillone des Regiments Nr. 20, die südwestlich Bionville in Reserve gehalten waren und nach dem Eintreffen des Infanterie-Regiments Nr. 91 jetzt dem General v. Buddenbrock zur Verfügung gestellt wurden. — Das Regiment Nr. 91 — von dem das 2te Bataillon, wie erwähnt, schon engagirt war — wurde nach der westlichen Seite des nördlich von Bionville gelegenen Holzes dirigirt. Das zur Brigade Lehmann gehörige 1te Bataillon Nr. 78 folgte dorthin. Diese Bataillone nahmen demnächst Antheil an dem schweren Gefechte, welches Bataillone der Division Buddenbrock nördlich Bionville zu bestehen hatten. Das Waldgefecht löste namentlich deshalb bedeutende Verluste, weil aus einer starken feindlichen Artillerie-Aufstellung nördlich der Straße Bionville-Trépontville, unweit der alten Römerstraße, der Walde und die bei Bionville stehenden Batterien sehr wirksam beschossen wurden. Gegen diese feindliche Stellung richteten sich die Offensivsüdoste der Division Buddenbrock, welche den Erfolg hatten, die Batterie zeitweise aus ihrer guten Position zu vertreiben und 1 Geschütz zu erobern.

Eine zweite Aufstellung der feindlichen Artillerie auf dem mehr östlich gelegenen Plateau, welche in Verbindung mit der die Linie flankirenden General's v. Buddenbrock umfassenden Bewegung des Feindes gefährlich werden müste, wurde auf Befehl des Generals v. Alvensleben II. durch die Kavalleriebrigade Bredow attackirt.

Die Brigade gelangte in die Batterie, lieb die Belämmung der selben nieder, und endete der Angriff in der Infanterie des feindlichen Centrums. Nach diesem entscheidenden Angriff, welcher nicht ohne grosse Verluste möglich war, stand der Feind weiteren offensive gegen den linken Flügel der Division ab.

Während diese Gefechte auf dem linken Flügel stattfanden, hielten die Division Stülpnagel festen Fußes die Angriffe des Feindes ab.

Um 3^{1/2} Uhr traf Se. Königl. Hoheit der Oberbefehlshaber der 2ten Armee auf dem Schlachtfelde ein.

Die Division Kraatz und die Corps-Artillerie des 10ten Korps hatten von Thiaucourt die Straße über Ramme und Chambly eingeschlagen. Von hier rückten die Batterien des Corps-Mittersteuer auf Bionville voran und nahmen etwa 3^{1/2} Uhr westlich dieses Ortes und nördlich der Straße Bionville-Mont-Sainte-Croix Aufstellung gegen die von Brusille anrückenden Kolonnen. Gegen 4 Uhr trafsy die Teile der Division Kraatz bei Tronville ein. Die Division erhielt, je nachdem ihre Bataillone anrückten, diese in dem noch immer beständigen Waldgefecht nördlich Bionville. Zwei Batterien unterstützten die dorthin gehenden Bataillone.

Die Division Kraatz setzt hier mit 8 Bataillonen, von denen drei in Reserve südlich des Waldes zurückblieben, und jenen zwei Batterien, während drei Bataillone und zwei Batterien nach ihrem Eintreffen auf Flavigny dirigirt worden waren und von hier aus an den Gefechten der Division Stülpnagel Thell nahmen. Ein Bataillon der Division war in Pont à Mousson, ein anderes in Thiaucourt verblieben; letzteres erschien noch im Laufe des Nachmittags auf dem Schlachtfelde.

Die Brigade Wedell, bei der sich der Divisions-Kommandeur befand, war von St. Hilaire abgezogen und traf Nachmittags 3 Uhr nordwestlich des Bois la Dame ein. Sie bedurfte nach anstrengendem Marsche einer Ruhe. Um 4 Uhr trat die Brigade an, indem sie sich mit dem Regimente Nr. 16 über Mars-la-Tour, mit dem 1ten und Füsilierbataillon Nr. 57 (das 2te Bataillon war in St. Hilaire zurückgeblieben) und zwei Pionierkompanien, Mars-la-Tour links lassend, gegen die feindliche Stellung auf den Anhöhen nördlich des genannten Dorfes dirigirte. Der Angriff wurde von den beiden Batterien der Division, welche verwaits des Dorfes Mars-la-Tour nahmen, unterstützt. Sobald das Regiment Nr. 16 Mars-la-Tour passirt hatte,

¹⁾ Dommartin, 1 M. nördlich Thiaucourt.

²⁾ Vandières, 1/2 M. nördlich Pont à Mousson.

eröffnete der Feind ein heftiges Granatfeuer, durch welches das Dorf in Brand geriet. Die Bataillone blieben im Advancen über die Höhen hinaus und durch den nordöstlich vorliegenden Grund gegen die sensitiven Anhöhen, wo das Aufstreten einer starken feindlichen Infanterie den bis dahin nicht erschütterten Stoss brach.

Die Bataillone mussten unter starkem Verlust den Rückzug antreten, unter dem Schutz der Corps-Artillerie des 10ten Corps, welche der Bewegung der Brigade Wedell gefolgt war und dort östlich Mars-la-Tour Aufstellung genommen hatte. — Die Brigade Wedell formirte sich bei Tronville.

Als die Brigade Wedell die rückwärtige Bewegung angetreten hatte, war dem General Kraatz vom kommandirenden General, General v. Volzke-Rheiz, die Weisung zugegangen, zu deren Aufnahme bis auf die Höhe von Tronville zurückzugehen. Diese Bewegung wurde angetreten.

Die Garde-Dragonерbrigade Graf Brandenburg II. hatte während des Vorgehens der Brigade Wedell nördlich Mars-la-Tour Aufstellung genommen und darauf das erste Garde-Dragonerregiment zum Schutz der vorgehenden Corps-Artillerie nach rechts hin detachirt.

Als die Brigade Wedell zum Weichen gebracht worden, versuchte dieses Regiment durch eine Attacke gegen den rechten Flügel der folgenden feindlichen Infanterie unsere Infanterie zu begatten. Die energisch durchgeföhrte Attacke war von schwerem Verlust begleitet. Das 2te Garde-Dragonerregiment hatte gleichfalls zu mehreren Malen Infanterie-Abteilungen attackirt. Weiter links war die Division Rheinbaben mit der Brigade Parzy nebst dem Dragonerregimente Nr. 13 und dem Husarenregimente Nr. 10 um Mars-la-Tour herumgegangen. Sie traf hier die feindliche Garde-Kavallerie (5 Regimenter) und warf diese in glänzender Attacke.

Während dieser Gefechte hatte die Infanteriedivision Buddenbrock sich behauptet. Eine an der Nördlerstraße postierte, gegen sie gerichtete feindliche Batterie war, auf speziellen Befehl des Oberbefehlshabers Königl. Hoheit, durch Eingreifen von zwei Bataillonen des Regiments Nr. 35 (unter Führung des Oberstleutnants v. Alten) zum Abfahren veranlaßt worden. Die Infanteriedivision Stülpnagel hatte auf dem rechten Flügel mit schwerem Verlust gekämpft, aber das gewonnene Terrain auf das Heldenmuthigste gehalten. Der Feind, dessen Vorstoße gegen die Front der Division an der Bähigkeit unserer Infanterie und Artillerie sich brachen, versuchte in dem Bois des Ognons¹⁾ und dem Bois de St. Arnould Fortschritte zu machen, wurde aber hier von Thellen des 5ten und 10ten Corps, welche am Spätnachmittage in das Gefecht eingriffen, zurückgehalten.

Vom 5ten Corps war die 16te Infanteriedivision (Generalleutnant von Barnstorff) auf dem Marsche von Frontigny²⁾ um 12 Uhr Mittags in Arry³⁾ (wo sie am 16. bivouakten sollte) eingetroffen. Der hörbare Kanonendonner und die ihm zugehörenden Meldungen bestimmten den Divisionskommandeur, nach einstündiger Ruhe aufzubrechen und nach Gorze zu marschiren.

Die Division überschritt bei Novéant die Mosel und erreichte mit der 2te um 3½ Uhr Gorze.

Von hier aus wurden nach Kommunikation mit Generalleutnant v. Stülpnagel drei Batterien und drei Eskadrons des Husarenregiments Nr. 9 auf das Gefechtsfeld der 5ten Division vorgeführt, während — der durch Seine Königl. Hoheit den Oberbefehlshaber angegebenen Richtung gegen Flanke und Rücken des Feindes entsprechend — die Brigade Mer (Regiment Nr. 72, Regiment Nr. 40), der sich in Arry auf Befehl des Generalleutnants v. Wrangel das Regiment Nr. 11 (vom 10ten Armeecorps) angellossen hatte, über Côte-Mousa durch den Wald von St. Arnould auf Nezonville drängt wurde.

Die Brigade, welche auf dem Vormarsch des dichten Unterholzes wegen auf diese eine Straße angewiesen war, erreichte gegen 5 Uhr mit der 2te die Lässire des Bois de St. Arnould.

Das Regiment Nr. 72 erhielt den Befehl, aus dem Walde in der Richtung auf Nezonville vorzudringen, das Regiment Nr. 40 ihm zu folgen.

Feindlicherseits war der Höhenrücken südlich von Nezonville mit Infanterie und Artillerie sehr stark besetzt. In der Schlucht zwischen Nezonville und Gravelotte waren starke Reserven zu erkennen. Die feindlichen Batterien überschütteten den Wald und das vorliegende Terrain mit Granaten und Shrapnels, um das Debouchen aus demselben zu verhindern.

Bis zu anbrechender Dunkelheit versuchten hier die Regimenter Nr. 72 (mit dem 1ten und Füsilierbataillon) und 40, von Nachmittags 6 Uhr ab auch das Regiment Nr. 11 und später noch das 2te Bataillon Nr. 72, gegen die feindliche Stellung vorzudringen.

Diese Versuche, dem sehr überlegenen Feinde gegenüber, auf dessen Reserven (Garde) die Angriffe stießen, mußten sich zwar mit einem Erfolg begnügen, — aber sie hatten den großen Erfolg, daß der Feind seine Reserven hier engagierte und nicht auch gegen die Division Stülpnagel verwenden konnte und — für seine linke Flanke sichtend — von einer kräftigen Offensive abstehen mußte. — Nachmittags 12½ Uhr hatte (nachdem in Pont à Mousson die ersten Meldungen vom 5ten Corps eingegangen waren) Seine Königl. Hoheit der Oberbefehlshaber den General der Infanterie v. Mansfeld orientirt und ihn angewiesen, dem 5ten Corps die rechte Flanke zu decken und überhaupt das Corps nach Kräften zu unterstützen.

Von der 25ten (Großherzoglich Hessischen) Division überschritten demnach unter Führung des Divisions-Kommandeurs Generalleutnant Prinz Ludwig von Hessen die 49te Infanteriebrigade, drei Batterien und das 1te Reiterregiment Nachmittags 4 Uhr die Mosel bei Novéant und rückten auf Gorze vor.

Von Gorze aus wurden zwei Batterien der Division Stülpnagel zugeführt, bei der sie gegen Abend rechts vorwärts der Divisions-Artillerie sehr wirksam in das Gefecht eingriffen.

Die 49te Infanteriebrigade, gefolgt von einer Batterie, wurde durch das Bois de Chavaux und Bois des Ognons drängt.

Das 1te Hessische Infanterieregiment traf in dem dichten Walde Bois des Ognons auf feindlichen Widerstand und führte hier, zunächst mit 6 Kompanien, später von noch 2 Kompanien und vom 5ten Hessischen Infanterieregiment unterstützt, ein anhaltendes Feuergefecht, welches erst die Nacht endete.

Als der Tag sich neigte, war auf allen Punkten unserer Front Vorrath gewonnen, Theile der Divisionen Buddenbrock und Kraatz auf Anordnung Seine Königl. Hoheit des Oberbefehlshabers in nordöstlicher Richtung im Advancen, die Artillerie des 5ten Corps, welche während 9stündigen Kampfes den gegen unsere Front gerichteten Angriffen des Feindes stand gehalten und einen kurz nach 7 Uhr eingeleiteten neuen Offensivstoß abgewiesen hatte, vorgegangen. Es war 7 Uhr, als diese Bewegung zur Ausführung gekommen war, und das feindliche Feuer auf der ganzen Front erlahmte. Über nach kurzer Zeit — um 7½ Uhr — entbrannte das feindliche Feuer, namentlich gegen Centrum und rechten Flügel gerichtet, nochmals in größter Hestigkeit, — der letzte Versuch des Feindes, das Schlachtfeld zu behaupten oder das Mittel, seine rückwärtige Bewegung zu sichern.

Als nach einer Viertelstunde das Feuer schwieg und die Nacht hereinbrach, rückten auf Veranlassung des Oberbefehlshabers Königl. Hoheit die Brigaden der 5ten Kavalleriedivision Richtung Flavigny-Nezonville zur Attacke an. Das Zieten'sche Husarenregiment, gefolgt vom Husarenregiment Nr. 16 ritt hierbei feindliche Garres nieder.

Es war 9 Uhr, die Schlacht beendet. — Die Truppen bewußteten auf dem Schlachtfelde; ihnen gegenüber, nördlich Nezonville und bei Gravelotte, sah man die Lagerfeuer des Feindes.

Der Tag von Bionville, an welchem das 2te und 10te Corps und Theile des 5ten und 10ten gegen den um das Doppelte überlegenen Feind gekämpft haben, hat schwere Opfer gefordert: — unsere Verluste erreichen die Zahl von 626 Offizieren, 15,925 Mann, nicht eingerechnet die Kavalleriebrigade v. Bredow und Graf Brandenburg II., so daß der Totalverlust auf etwa 17,000 Mann zu schätzen ist. Die Verluste des Feindes sind, nach den Eindrücken des Schlachtfeldes zu urtheilen, noch höher anzuschlagen, — Verluste, welche nur mit den blutigsten Schlachten früherer Kriege zu vergleichen sind.

Die Tapferkeit, Hingabe und Bähigkeit der Generale, Offiziere und Mannschaften aller Waffen ist erhaben über jedes Lob und kann niemals übertragen werden.

Durch die Schlacht war die Abficht des Feindes, nach Westen abzumarschiren, vollständig vereitelt worden. Die folgenden Tage ließen dieses große Resultat erkennen.

¹⁾ Oestlich von Nezonville.

²⁾ Frontigny, etwas über 1 M. südöstlich von M.

³⁾ Arry an der Mosel, 1½ M. nördlich Pont à Mousson.